

VERBINDUNG LEBEN

Politikbrief

DER FLUGHAFEN MÜNCHEN IM DIALOG –
THEMEN, HINTERGRÜNDE, POSITIONEN

Dezember 2025



Inhalt

Rückblick Sommerflugplan und Standortkosten 3

Starkes Verkehrswachstum im Sommer 2025

Wettbewerbsfähigkeit 4

Entlastung für den Luftverkehr

Drohnen 5

Detektion und Abwehr

Beschäftigterhebung 6-7

Vor-Corona-Niveau nahezu erreicht

20 Jahre EMAS 8

Umweltmanagement auf höchstem Niveau

Kurznachrichten 9

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

seit nunmehr sechs Monaten leite ich den Bereich Kommunikation und Politik der Flughafen München GmbH [FMG]. Mich fasziniert, wie vielschichtig und dynamisch die Luftfahrtbranche ist. Dieser Sektor verbindet Menschen und Märkte, schafft Verbindungen in die Welt. Gleichzeitig stehen wir in Deutschland vor erheblichen Herausforderungen, insbesondere aufgrund der hohen staatlichen Standortkosten. Diese wirken sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit aus und führen dazu, dass Fluggesellschaften den Markt meiden oder bestehende Verbindungen reduzieren. Auch wir als Hub-Flughafen stehen unter Druck, denn im direkten Vergleich mit den anderen Drehkreuzen der Lufthansa Group machen uns die staatlichen Standortkosten zu schaffen. Nun gibt es mit dem Entlastungspaket der Regierungskoalition einen kleinen Lichtblick. Ein Anfang ist gemacht. Warum es aber noch mehr braucht und was uns sonst noch bewegt, können Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Politikbriefs lesen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und eine besinnliche Vorweihnachtszeit sowie frohe Weihnachten!

Herzlichst,

Ihre

Andrea Rexer

Leiterin Kommunikation und Politik

Starkes Verkehrswachstum im Sommer 2025

STAATLICHE STANDORTKOSTEN BREMSEN JEDOCH ENTWICKLUNG

München wächst prozentual stärker als der deutsche Durchschnitt und weist mit 1,4 Millionen zusätzlichen Fluggästen von Januar bis September 2025 den größten Passagierzuwachs unter den Flughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr auf.

Europaweit war der August der verkehrsreichste Monat. Laut dem internationalen Verband europäischer Flughäfen ACI Europe hat der Flughafen München die viertgrößte Wachstumsdynamik unter den größten europäischen Flughäfen in diesem Monat.

Im Bereich Luftfracht konnte der Flughafen München in den ersten neun Monaten dieses Jahres ebenfalls ein sehr starkes Wachstum verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Cargo-Aufkommen um zehn Prozent auf insgesamt 182.000 Tonnen. Mit diesem Frachtvolumen erreicht der Münchner Airport einen neuen Rekordwert und liegt über dem Niveau von 2019.

Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung der Pünktlichkeit: Obwohl das Verkehrsaufkommen stieg, verbesserte sich die Pünktlichkeit im Vergleich zum Sommerflugplan 2024 von 58 Prozent auf über 75 Prozent.

Trotz externer Faktoren wie beispielsweise Gewitterlagen oder die flughafenbetrieblichen Einschränkungen durch Drohnensichtungen rangiert der Flughafen München bei der Pünktlichkeit im europäischen Vergleich unter den Top drei der größten Drehkreuzflughäfen.

Obleich aller Erfolge hinken der Flughafen München und die deutsche Luftverkehrswirtschaft im Recovery hinterher.

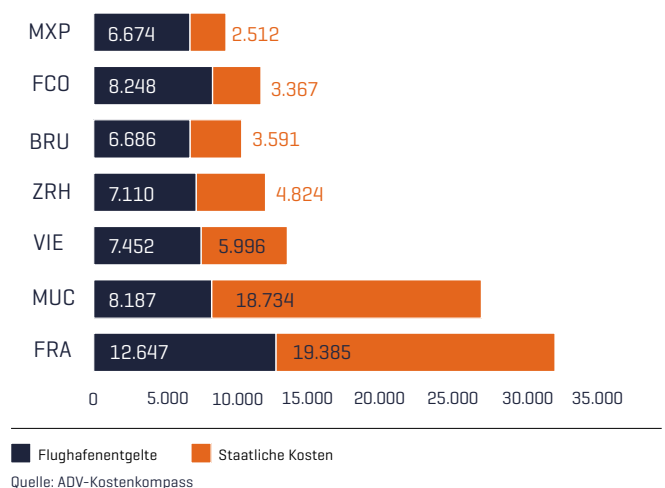
Die meisten europäischen Länder haben ihre Vor-Corona-Werte längst erreicht und teilweise weit übertroffen.

Deutschland hingegen erreicht bei den Passagierzahlen noch immer nicht das Niveau von 2019. In München liegt der Erholungswert bei etwa 90 Prozent. Einer der Gründe dafür sind die hohen staatlichen Standortkosten in Deutschland. Diese haben sich seit 2019 mehr als verdoppelt und stellen einen wesentlichen Kostenblock für die Airlines dar. Die Folge: Airlines wandern ab, Strecken werden gestrichen, die Konnektivität geht zurück.

Auch die Drehkreuze geraten unter Druck. Im Vergleich mit den anderen Hubs der Lufthansa Group sind München und Frankfurt mit großem Abstand Spitzenreiter bei den staatlichen Standortkosten.

Standortkosten an den Drehkreuzen der Lufthansa Group für einen Flug nach New York

in Euro





Entlastung für den Luftverkehr

ERSTER SCHRITT FÜR MEHR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT IST GEMACHT

Die staatlichen Standortkosten sind in Deutschland unter den höchsten in Europa. Airlines sind deshalb abgewandert, Strecken gestrichen worden. Nun reagiert die Politik mit einem Entlastungspaket. Ein erster wichtiger Schritt für den Luftverkehr in Deutschland.

Die Flughafen München GmbH begrüßt das Mitte November vom Koalitionsausschuss vorgestellte Entlastungspaket für den Luftverkehr. Besonders erfreulich ist die lange geforderte Rücknahme der Erhöhung der Luftverkehrssteuer in Kombination mit weiteren finanziellen Entlastungen, woraus sich in Summe eine jährliche Entlastung von etwa 400 Millionen Euro ergeben soll. Da die Rücknahme der Erhöhung der Luftverkehrssteuer jedoch erst zum 1.7.2026 wirksam wird, beträgt die Entlastung für das Jahr 2026 lediglich 200 Millionen Euro.

Auch prozessoptimierende Maßnahmen, wie etwa die Umstellung auf das Verrechnungsmodell bei der Einfuhrumsatzsteuer bewertet die FMG sehr positiv. Dadurch wird die Abwicklung von Luftfracht in Deutschland im internationalen Wettbewerb wieder attraktiver. Diese sowie die weiteren Maßnahmen zur Entlastung des Luftverkehrs in Deutschland sind ein erster wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit. Jedoch befinden wir uns damit erst am Anfang und nicht am Ende des Weges. Für einen maßgeblichen Effekt, wie er sich in Schweden* nach Abschaffung der dortigen Luftverkehrssteuer zum 1. Mai 2025 einzustellen scheint, müssen weitere entlastende Maßnahmen folgen und die Belastung in Summe um zwei Milliarden Euro gesenkt werden.

*weitere Informationen: [Swedavia's traffic statistics](#)

Detektion und Abwehr von Drohnen

FLUGHÄFEN BRAUCHEN EFFEKTIVEN SCHUTZ



Immer wieder gab es in den letzten Wochen Drohnensichtungen in der Nähe kritischer Infrastruktur, auch am Flughafen München. Dass nun bei den staatlichen Akteuren Befugnisse erweitert und die Zusammenarbeit intensiviert werden soll, ist eine zu begrüßende Entwicklung.

Drohnen können eine Gefahr für Flugzeuge darstellen. Bei Drohnensichtungen können daher von der Deutschen Flugsicherung (DFS) Starts und Landungen vorsorglich ausgesetzt werden, denn Sicherheit hat oberste Priorität. Die jüngsten Drohnensichtungen verdeutlichen zudem, dass Drohnenvorfälle nicht länger als Einzelfälle, sondern als Sicherheitsrisiko mit systemischer Dimension betrachtet werden müssen.

Sowohl die Bundesregierung als auch die Bayerische Staatsregierung haben nun erforderliche Änderungen der jeweiligen Polizeigesetze auf den Weg gebracht. Diese sollen von weiteren Initiativen flankiert werden, beispiels-

weise einem bayerischen Drohnenkompetenzzentrum. Damit soll effektiv und angemessen auf Drohnensichtungen reagiert werden können.

Der Flughafen München begrüßt diese Maßnahmen. Der Schutz kritischer Infrastruktur ist eindeutig Aufgabe des Staates. Dies ist auch insofern sinnvoll, als nur so ein ganzheitliches Lagebild über Bayern bzw. Deutschland möglich ist.

Wichtig ist nun, dass die Polizeien nicht nur mit den Befugnissen, sondern zügig auch mit der notwendigen Technik ausgestattet werden, um etwa Flughäfen wirkungsvoll schützen zu können. Mit den Beschlüssen der Innenministerkonferenz, der Indienststellung der Drohnenabwehreinheit der Bundespolizei und dem angestoßenen Beschaffungsprozess für entsprechende Technik ist hierfür ein wichtiger Schritt gemacht worden.

37.000 Beschäftigte arbeiten am Flughafen München

VOR-CORONA-NIVEAU NAHEZU ERREICHT

Der Münchner Flughafen gewinnt als Beschäftigungsmotor weiter an Bedeutung: Wie aus der neuen Wirtschaftsstudie der Flughafen München GmbH hervorgeht, wurden Ende 2024 insgesamt annähernd 37.000 Erwerbstätige auf dem Flughafencampus gezählt. Damit hat sich der Standort fast vollständig vom pandemiebedingten Einbruch erholt und nähert sich dem Höchststand von 2018 mit rund 38.000 Beschäftigten.

Die FMG erstellt in regelmäßigen Abständen eine Wirtschaftsstudie und Jobstatistik für den gesamten Flughafen, in der die wichtigsten Rahmendaten zur Wertschöpfung und zur Beschäftigung am Airport zusammengefasst werden. Die jetzt vorliegende neue Untersuchung mit dem Stichtag 31. Dezember 2024 basiert auf den Daten von annähernd 470 am Airport ansässigen Unternehmen und Behörden. Partner bei Durchführung der Wirtschaftsstudie ist das Züricher Forschungs- und Beratungsunternehmen econcept AG und das Münchner Beratungsunternehmen CIMA.

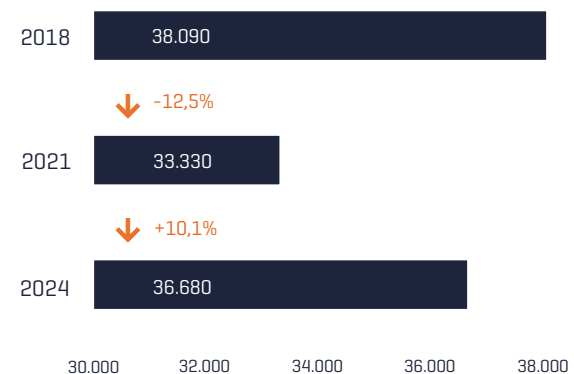
700 Auszubildende starten Karriere am Airport

Die meisten Arbeitsplätze entfallen auf den Luftverkehr (rund 12.000) und den Flughafenbetrieb (rund 11.000), gefolgt von öffentlicher Sicherheit und Ordnung (knapp 5.000). Rund 700 Auszubildende und dual Studierende starten am Flughafen München in ihre berufliche Zukunft. Rund ein Viertel sämtlicher sozialversicherungspflichtiger Jobs in den beiden Landkreisen Erding und Freising sind auf dem Airport-Campus angesiedelt. Damit wird die Bedeutung des Standorts Flughafen für den regionalen Arbeitsmarkt sichtbar.

Die Lufthansa Group und der FMG-Konzern stellen gemeinsam mehr als 60 Prozent aller Beschäftigten, insgesamt knapp 23.000 Personen. Von den 37.000 Erwerbstätigen am Flughafen München im Jahr 2024 arbeiteten 97 Prozent in unbefristeten Anstellungen, 72 Prozent in Vollzeit.

Erwerbstätige am Flughafen München

in Tausend



■ Erwerbstätige ■ Veränderung in Prozent

Quelle: econcept AG/CIMA Beratung + Management GmbH, 2025

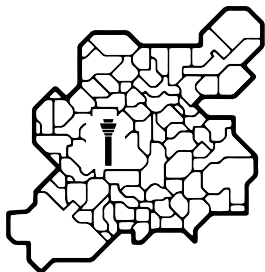
Motor für Wirtschaft und Wohlstand

Die Wertschöpfung am Flughafen inklusive der indirekten und induzierten Effekte in Bayern beläuft sich auf eine Bruttowertschöpfung von 7,3 Milliarden Euro. Das Bruttoinlandsprodukt des Freistaats Bayern betrug im Jahr 2024 rund 790 Milliarden Euro. Das bedeutet rechnerisch, dass fast jeder hundertste Euro, der in Bayern verdient wird, in direktem Zusammenhang mit dem Flughafen München steht.

Jost Lammers, Vorsitzender der Geschäftsführung der FMG: »Neben den sicheren Jobs am Airport tragen die vielfältigen Liefer- und Leistungsbeziehungen der am Flughafen angesiedelten Unternehmen zur enormen wirtschaftlichen Bedeutung des Airports bei. Der Flughafen fungiert als Motor für Wirtschaft und Wohlstand für die Region und ganz Bayern.«

Unternehmensstandort mit Ausstrahlung weit über den Flughafen-Campus hinaus

FLUGHAFENREGION



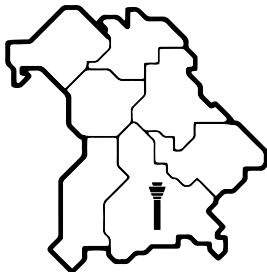
Der Gesamteffekt der Bruttowertschöpfung für die Flughafenregion beträgt

6,0 Mrd. Euro

beziehungsweise

50.110 Beschäftigte.

BAYERN



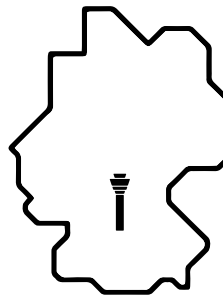
Für den Freistaat beläuft sich der Wertschöpfungseffekt auf insgesamt

7,3 Mrd. Euro

beziehungsweise

64.991 Beschäftigte.

DEUTSCHLAND



Für ganz Deutschland summierte sich der direkte, indirekte und induzierte Wertschöpfungseffekt des Airports auf

10,8 Mrd. Euro

beziehungsweise

105.143 Beschäftigte.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Airports reicht weit über Bayern hinaus – der Münchner Flughafen ist ein Jobmotor für die ganze Republik: 105.000 Arbeitsplätze hängen in Deutschland rechnerisch von der Wertschöp-

fung ab, die der Flughafen München generiert. Weitere Informationen und zusätzliche Details zur Wirtschaftsstudie: [Beschäftigtenerhebung und Wertschöpfungsstudie 2024](#)



Umweltmanagement auf höchstem Niveau

FLUGHAFEN MÜNCHEN BETREIBT SEIT 20 JAHREN UMWELTMANAGEMENT NACH EUROPÄISCHEM STANDARD

Die Flughafen München GmbH misst dem Schutz der Umwelt einen hohen Stellenwert bei. Die FMG engagiert sich daher intensiv, ihre Leistungen im Umweltbereich kontinuierlich zu verbessern. Wesentliche Säule ist seit nunmehr 20 Jahren das geprüfte und zertifizierte Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS*-Verordnung.

Das Umweltmanagementsystem bewertet Umweltauswirkungen des Flughafens München regelmäßig nach den Kriterien Bedeutung und Einflussmöglichkeit. Darauf basierend können zukünftige Handlungsfelder sowie Schwerpunktthemen für die Verbesserung der Umweltleistung definiert werden. Das beinhaltet u.a. den Erhalt von

Wasser- und Luftqualität, naturnahen Lebensräumen oder auch Maßnahmen zur Energieeffizienz.

Zahlreiche Leuchtturmprojekte, wie zum Beispiel die Inbetriebnahme einer hochmodernen Fluglärmmessstation für mobile Messungen in der Region sowie die Umsetzung eines Brauchwasser-Konzepts zur Schonung der Ressource Trinkwasser, wurden im Laufe der letzten 20 Jahre im Rahmen von EMAS entwickelt und umgesetzt. Auch zukünftig wird das Umweltmanagementsystem die FMG dabei unterstützen, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, Auswirkungen zu reduzieren und damit einen wertvollen Beitrag auf dem Weg des Flughafens München zur grünen Mobilitätsdrehzscheibe zu leisten.

Ausgewählte Leuchtturmprojekte aus 20 Jahren EMAS

Quelle: Umweltmanagement am Flughafen München - Geprüft & Zertifiziert - Flughafen München

- »Net Zero 2035« - Der Flughafen auf dem Weg zum CO₂-freien Flughafenbetrieb
- Biosiegel für den Münchner Flughafenhonig
- Hochmoderne Fluglärmmessstation
- Umstellung auf LED-Technologie
- Brauchwasser-Konzept zur Schonung der Ressource Trinkwasser
- Mobile Messstation zur Ermittlung der Luftqualität
- Flughafenwiesen als Teil des Vogelschutzgebietes »Nördliches Erdinger Moos«
- Innovatives Enteismittelmanagement

*EMAS steht für ECO-Management and Audit Scheme. Es ist ein freiwilliges Instrument der Europäischen Union, das Unternehmen und Organisationen dabei unterstützt, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Rechtsgrundlage ist die Verordnung [EG] Nr. 1221/2009 (sog. EMAS-Verordnung).

In aller Kürze ...

WAS SIE SONST NOCH WISSEN SOLLTEN

- **Winterflugplan 2025/2026**

Ende Oktober trat am Münchner Flughafen der neue Winterflugplan in Kraft. Dieser gilt vom 26. Oktober 2025 bis zum 28. März 2026 und bietet den Reisenden ab München insgesamt 184 Ziele in 68 Ländern – davon elf in Deutschland, 119 auf der Mittelstrecke und 54 auf der Fernstrecke. Insgesamt steuern 81 Airlines diese Destinationen im Winter vom Drehkreuz München aus an. Den Winterflugplan 2025/2026 sowie weitere Informationen gibt es unter:

[Saisonflugplan](#)

- **Neuer Ein- und Ausreiseprozess für Drittstaatsangehörige**

Seit dem 12. Oktober 2025 ist das Entry/Exit System (EES) europaweit in Kraft getreten. Diese neuen Reisebestimmungen betreffen Drittstaatsangehörige bei der Ein- und Ausreise in die EU. EU-Bürger sind vom EES ausgenommen. Langfristig soll dieses neue Grenzkontrollsystem die traditionellen Passstempel ersetzen. Am Flughafen München startete die Einführung von EES am 11. November 2025 und wird bis zur vollständigen Inbetriebnahme im April 2026 schrittweise ausgebreitet. Mehr dazu unter: [EES - Das neue Entry/Exit System - Flughafen München](#)

- **Sunflower-Programm**

Das grüne Schlüsselband mit Sonnenblumen ist ein international anerkanntes Symbol für Menschen mit nicht sichtbaren Einschränkungen. Passagiere zeigen damit, dass sie unter Umständen zusätzliche Unterstützung oder mehr Zeit benötigen. Über 300 Flughäfen und zahlreiche Airlines weltweit nehmen am Sunflower Programm teil – nun auch der Flughafen München. Weitere Infos unter: [Sunflower-Programm - Flughafen München](#)

- **Doppelte Auszeichnung**

Das weiterentwickelte Corporate Design des Münchner Flughafens erhält branchenübergreifend Anerkennung: Innerhalb weniger Wochen wurde der Markenauftritt gleich zwei Mal prämiert. Im September 2025 zeichnete die Jury des Red Dot Awards das neue Design in der Kategorie „Brands & Communication Design“ aus, das zu den weltweit renommiertesten Qualitätssiegeln für Gestaltung zählt. Nur vier Wochen später folgte der Titel „Winner“ beim German Design Award in der Kategorie „Excellent Communications Design – Corporate Identity“. Mit dieser Auszeichnung werden Projekte gewürdigt, die durch ihre Gestaltung Innovation fördern und neue Perspektiven schaffen. Weitere Infos unter: [Flughafen München gewinnt Red Dot Award und German Design Award](#)

Zahl des Monats

95

Prozent der Passagiere im Terminal 2 passieren die Sicherheitskontrolle dank moderner CT-Scanner in weniger als zehn Minuten, 90 Prozent sogar in deutlich unter fünf Minuten.

FEEDBACK?

Schicken Sie uns eine Nachricht:

Politikbrief

E-Mail: politikbrief@munich-airport.de

Andrea Rexer

Leiterin Kommunikation und Politik

Tel.: +49 89 975-4 10 00

E-Mail: andrea.rexer@munich-airport.de

Roland Beck

Leiter Politische Angelegenheiten

Tel.: +49 89 975-4 35 20

E-Mail: roland.beck@munich-airport.de

Impressum

Herausgeber:

Flughafen München GmbH
Kommunikation und Politik
Postfach 23 17 55
85326 München-Flughafen

Redaktion und Layout:

Flughafen München GmbH
Kommunikation und Politik
Politische Angelegenheiten
Corporate Media